

Brief des Vorsitzenden des Vorstands



DR. FRANZ GASSELSBERGER,
Generaldirektor der Oberbank

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre!

Wir leben in bewegten Zeiten.

In den letzten drei Jahren erfolgte eine rasante Aneinanderreihung von Zins- und Konjunkturzyklen, begleitet von geopolitischen Auseinandersetzungen. Das vergangene Jahr war geprägt von Inflation und Zinserhöhungen. Das Wirtschaftswachstum schwächte sich insbesondere in Österreich und Deutschland ab, vornehmlich in der Industrie.

In diesem Umfeld erzielte die Oberbank ein weiteres Rekordergebnis und auch das Eigenkapital wurde deutlich gestärkt.

Wiederum zeigte sich die Stärke der Bank im operativen Kundengeschäft. Das **Kreditvolumen** konnte im Vergleich zum Vorjahr um 881,4 Mio. Euro bzw. 4,6 % auf 20,1 Mrd. Euro gesteigert werden. Im **Firmenkundengeschäft** wuchs das Finanzierungsvolumen um 7,2 % auf 16,2 Mrd. Euro. Das **Zinsergebnis** verbesserte sich um 47,0 % auf 596,8 Mio. Euro.

Im **Provisionsgeschäft** erwies sich erneut der Zahlungsverkehr als verlässlicher Ertragsbringer. Leicht rückläufige Kreditprovisionen und das verhaltene Wertpapiergeschäft in den ersten 3 Quartalen reduzierten jedoch das **Provisionsergebnis** 2023 in Summe um 5,2 % auf 196,1 Mio. Euro.

Der **Ergebnisbeitrag aus At-Equity** bewerteten Beteiligungen stieg um 34,8 Mio. Euro bzw. 38,3 % auf 125,4 Mio. Euro und trug damit erheblich zur Steigerung des Jahresüberschusses bei.

Das **Kreditrisiko** steigt, befindet sich aber nach wie vor auf überschaubarem Niveau, die Risikovorsorgen wurden von 41,5 Mio. Euro auf 83,6 Mio. Euro erhöht. Der **Verwaltungsaufwand** stieg im Umfeld hoher Kollektivvertragsabschlüsse und Inflation um 15,3 % auf 369,3 Mio. Euro. Darin enthalten ist eine erneute Dotierung der Mitarbeiterstiftung in Höhe von 20 Mio. Euro.

Der **Jahresüberschuss vor Steuern** beträgt zum Jahresende 477,7 Mio. Euro und liegt damit um 61,8 % über dem Vorjahreswert. Die Steuern von Einkommen und Ertrag betragen 95,1 Mio. Euro nach 52,0 Mio. Euro im Vorjahr. Somit ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern von 382,6 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 139,3 Mio. Euro oder 57,3 %.

Das **Eigenkapital der Bank** konnte im Vergleich zum Vorjahr neuerlich um 8,9 % oder 316,2 Mio. Euro auf 3,9 Mrd. Euro erhöht werden. Das ist ein neuer Höchstwert und stärkt die Oberbank für zukünftige Herausforderungen. Mit einer **Kernkapitalquote** von 18,88 % und einer **Gesamtkapitalquote** von 20,77 % befinden wir uns in der Gruppe der kapitalstärksten Banken Europas. Das A-Rating von Standard & Poors ist ein weiterer Beweis für die Risikotragfähigkeit, die Stabilität und die Bonität der Oberbank.

Oberbank Aktiensplit per 01.08.2023

Wie in der Hauptversammlung beschlossen wurde per 01.08.2023 der Aktiensplit in einem Verhältnis von 1:2 vollzogen. Die Anzahl der Aktien verdoppelte sich somit auf 70.614.600 Stück.

Dividendenerhöhung angestrebt

Aufgrund des guten Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 1 Euro je Aktie vorschlagen. (Unter Berücksichtigung des Aktiensplits entspricht das einer Erhöhung um 38 %.)

Strategische Schwerpunkte

Der Erfolg der Oberbank ist kein Zufall, sondern Ergebnis einer konsequenten Strategiearbeit. Mit Jahresende 2024 endet unsere laufende Strategieperiode und ich bin wirklich stolz, dass wir auf die richtigen strategischen Handlungsfelder gesetzt haben und unsere Ziele sehr gut erreicht haben. Und das in einer Zeit, die so ziemlich alles auf den Kopf gestellt hat, was wir davor gekannt haben. Wer hätte sich vorstellen können, dass wir von heute auf morgen ins Home-Office übersiedeln und dass der Betrieb trotzdem weiterläuft? Dass ein europäisches Land vom Nachbarn einfach überfallen wird? Dass sich der lange bekannte Fachkräftemangel zu einem veritablen Arbeitskräftemangel auswächst?

Human Resources

Auch wir können uns dem Arbeitskräftemangel nicht entziehen, haben das Thema aber frühzeitig erkannt und die Personalarbeit ganz nach oben priorisiert. Die Personalarbeit ist das Allerwichtigste, sie kommt noch vor dem Verkauf und der Regulatorik. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für unseren Erfolg.

Und diese intensive Personalarbeit trägt Früchte! Wir haben uns klare Ziele gesetzt und sind sehr gut unterwegs: Wir konnten die Fluktuation weit unter den Branchenschnitt senken und auch die Zahl der offenen Stellen hat sich stark reduziert. Im Jahr 2023 konnten wir 96 % der Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzen und mit 28 % verzeichnen wir einen Höchststand bei den weiblichen Führungskräften. Wir legen größten Wert auf die Aus- und Weiterbildung, mit 5,33 Ausbildungstagen je Mitarbeiter:in sind wir deutlich besser als der Branchenschnitt.

Aber das Allerwichtigste ist, dass sich unsere Mitarbeiter:innen bei uns wohlfühlen, und hier haben die Führungskräfte den größten Einfluss. Daher ist uns die Auswahl und Ausbildung unserer Führungskräfte ein zentrales Anliegen. Und das macht sich bezahlt, drei Viertel unserer Belegschaft geben uns Höchstnoten in der letzten Zufriedenheitsumfrage. Wir sind stolz auf eine Reihe von Auszeichnungen, die wir als Arbeitgeber erhalten haben.

Im letzten Jahr sind wir noch einen Schritt weitergegangen und haben uns intensiv mit den (Arbeitszeit-)Potenzialen im Unternehmen beschäftigt. Erfreulicherweise hat sich gezeigt, dass wir deutlich mehr Potenziale haben als vermutet. Um unsere Teilzeitkräfte zu motivieren mehr zu arbeiten, haben wir ihnen gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung vorgerechnet, auf wie viel Lebenseinkommen und Pension sie verzichten und wie viel wirtschaftliche Unabhängigkeit sie durch mehr Arbeit gewinnen können.

Ein weiteres großes Potenzial schlummert in den langjährigen, älteren, erfahrenen Mitarbeitern. Wir wollen nicht, dass diese Leistungs- und Kulturträger, Wissenden, frühzeitig in Pension gehen. Damit uns das gelingt, müssen wir ihnen rechtzeitig attraktive Perspektiven aufzeigen und ein Höchstmaß an Wertschätzung entgegenbringen.

Beide Initiativen sind sehr erfolgreich angelaufen und das stimmt mich zuversichtlich für die nächsten Jahre. Wir dürfen uns aber auf diesen Erfolgen nicht ausruhen, und daher wird das Thema HR auch in der neuen Strategie wieder einen prominenten Platz einnehmen.

Nachhaltigkeit

Die Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit ist ein Jahrhundertprojekt, das nur gelingen wird, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Wirtschaft, Politik und Banken.

Unser Anspruch ist, dass wir beim Thema Nachhaltigkeit Vorreiter sind, und das gelingt uns auch. Wir sind stolz auf unser Prime Rating – das heißt wir zählen zu den TOP 10 von 287 gerateten Regionalbanken weltweit. Dieses Rating wurde 2023 noch einmal auf C+ verbessert – eine Ratingnote, die nur die allerwenigsten Banken erhalten. Die Oberbank Stammaktie wurde im Juni 2023 in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX der Wiener Börse aufgenommen.

Die Oberbank hat im Lauf des Jahres 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse gemäß den bekannten Anforderungen der ESRS (European Sustainability Reporting Standards) durchgeführt und auf dieser Basis ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung neu aufgestellt. Der vorliegende Geschäftsbericht enthält bereits den integrierten Nachhaltigkeitsbericht. Damit erfüllen wir eine regulatorische Vorgabe ein Jahr früher als erforderlich.

Ein weiterer Meilenstein in unserer Nachhaltigkeitsorganisation war neben der Etablierung eines Nachhaltigkeitsausschusses im Aufsichtsrat auch die Verstärkung im Nachhaltigkeitsmanagement. Mag.^a Isabella Lehner verantwortet seit Mai 2023 die wichtigen Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung auf Vorstandsebene. Im kommenden Jahr wird uns im Rahmen der Erarbeitung der neuen Gesamtbankstrategie auch die Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Erarbeitung neuer Zielsetzungen für das Jahr 2030 intensiv beschäftigen.

Wachstumskurs wird fortgesetzt

Wir setzen den Kurs des organischen Wachstums fort und werden in unserem wichtigsten Wachstumsmarkt Deutschland weitere Filialen eröffnen. Die Oberbank ist mittlerweile in 10 deutschen Bundesländern mit fast 50 Standorten vertreten.

40 Jahre Unabhängigkeit

Die Oberbank feiert 2024 nicht nur ihr 155. Bestandsjubiläum, sondern auch 40 Jahre Unabhängigkeit. 1984 führte mein Vorgänger, Dr. Hermann Bell, die Oberbank in die Unabhängigkeit. Damit begann das goldene Zeitalter der Oberbank. Die Unabhängigkeit ist kein Selbstzweck, sondern die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg der Bank, die heute zu den am besten kapitalisierten Banken Europas zählt. Daher werden wir diese Unabhängigkeit auch weiterhin mit aller Kraft verteidigen! Aber der größte Schutz unseres Erfolgs und unserer Unabhängigkeit ist das Vertrauen und die Treue unserer Kund:innen, Aktionär:innen und Mitarbeiter:innen!

Begleiten Sie uns bitte auch weiterhin auf unserem Weg!

Linz, am 5. März 2024



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstands